



# Ort der Entdeckungen

Die Messe Kunst Zürich in Oerlikon ist ein klassischer Marktplatz für Gegenwartskunst. Und eine Plattform für Entdeckungen.



Stefan à Wengen: «Miluh», Nr. 2, 2016, Acryl auf Leinwand, 180 × 260 cm (Tony Wüethrich Galerie, Basel).

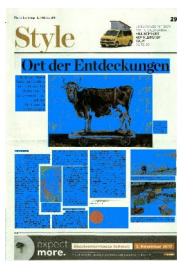
KATRIN BACHOFEN

**B**ereits mit ihrer 23. Ausgabe geht die Kunst Zürich diesen Herbst vom 26. bis 29. Oktober an den Start. Gleichermassen an erfahrene Sammler wie auch Einsteiger gerichtet, bietet die Messe in den ehemaligen ABB-Hallen in Zürich-Oerlikon vielfältige Einblicke in das zeitgenössische Kunstschaffen. Seit ihrer Lancierung hat sie sich die Förderung von neuen Galerien und noch unbekanntem Künstlern zur Aufgabe gemacht. Und nach wie vor steht das Entdecken neuer Namen im Fokus. Die Kunst Zürich ist eben nicht nur ein klassischer Marktplatz, sondern auch ein Ort der Entdeckungen – und des lebendigen Austausches.

Über fünfzig Aussteller präsentieren in einem angenehm überschaubaren Rahmen eine

Vielzahl an Positionen, die von Malerei, Skulptur, Zeichnungen, Installation, Fotografie und Videoarbeiten bis hin zu Editionen reichen. Das Preisniveau reicht von erschwinglich bis hochpreisig. Präsentiert werden mehrheitlich Werke aus den letzten Jahren. So zeigt etwa AB43 Contemporary aktuelle Arbeiten aus dem Projekt Meissen Art Campus, einer exklusiven Kooperation mit der Porzellan-Manufaktur Meissen. Eine Einzelpräsentation der Stiftung BEWE aus Basel stellt neue Skulpturen von Laura Mietrup vor, während sich die Galerie Robert Drees auf die neuesten Werke der Malerin Hanna Nitsch konzentriert, die mit ihrer ureigenen Formensprache der Frage nach Identität nachgeht.

Über ein skurril-erzählerisches Formenvokabular verfügt auch Philipp Kummer, dessen neueste grossformatige Leinwände bei der Galerie Greulich zu sehen sind. Hilferker



Kunstprojekte nimmt die Kunst Zürich zum Anlass, erstmals Werke von Anja Ganster zu präsentieren. Kaminska & Stocker, die sich der Fassbarmachung von Räumlichkeit verschrieben haben, zeigen ausgewählte Arbeiten von Delphine Costier, Georges Gara, Pierre Oulevay und Max Roth. Die Galerie Vitrine hat kürzlich ihr Programm um junge kubanische Kunst erweitert und widmet ihren Stand dem Kubaner Ernesto Rodriguez Conzalez. Bei der Tony Wuethrich Galerie wiederum ist Sven Drühl hervorzuheben, der mit der neuen grossformatigen Bergansicht «SDCGT» in Lackfarbe auf Leinwand vertreten ist.

#### Expedition ins Landesinnere

Ein weiteres Highlight ist «Statement Schweizer Kunst», ein Projekt, das 2016 lanciert wurde. Die rund 50 Exponate und Installationen werden in der zentralen Statement-Halle auf 750 Quadratmetern gezeigt. Dieses Jahr kuratiert den Sektor Peter Fischer, freier Kurator und ehemaliger Direktor des Kunstmuseums Luzern und des Zentrums Paul Klee. Unter dem Titel «Expeditionen ins Landesinnere» gewährt er einen Einblick in das reiche künstlerische Schaffen der Schweiz. Der Kurator greift für die Werkauswahl einerseits auf Vorschläge der an der Messe teilnehmenden Galerien zurück, andererseits auf die Bestände von Privat- und Firmensammlungen sowie auf den reichen Fundus von Künstlern. Auch hier spielt der Gedanke der Künstlerförderung mit,

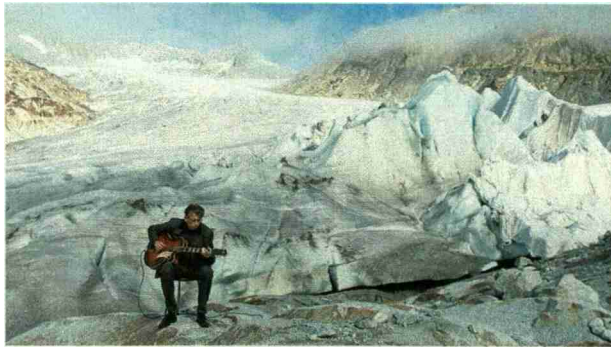


Bendji Bendji: «Zlatka»,  
aus der Serie Nota Nova,  
2017, Inkjetprint auf  
Leinwand, 160 × 91 cm  
(AM Contemporary, Basel).

haben doch etliche erfolgreiche Schweizer Künstler zu Beginn ihrer Karriere an der Kunst Zürich ausgestellt.

Bei den Podiumsdiskussionen macht die ehemalige Galeristin und heutige Beraterin Anna Helwing am Freitag, 27. Oktober, den Auftakt mit «The Future of Collecting» und befragt bekannte Kunstsammler vor dem Hintergrund der sich rasant verändernden Kunstlandschaft zu ihrer Passion. Ein Gespräch zum Thema «More than photographs» führt Tobia Bezzola, Direktor des Museums Folkwang in Essen und zukünftiger Direktor des Museo d'arte della Svizzera italiana, am Samstag, 28. Oktober, mit dem international bekannten Zürcher Fotokünstler Hannes Schmid.





George Steinmann: «Blues for the Glaciers – Symbioses of Responsibility», 2015, Videostill (Courtesy George Steinmann).



Monica Studer und Christoph van den Berg: «Terrasse mit Schlitten», 2004, Inkjetprint, 148 × 197 cm (Helvetia Kunstsammlung, Basel).